



Datum: 10.09.14

„Sportwagen-Tours“ – Newsletter 9 / 2014

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,

in diesem Newsletter findet Ihr Informationen zu den Touren 2014 und den Planungen für 2015/2016:

- Bericht zu den bereits stattgefundenen Touren 2014:
 - Zürcher-Oberland After Works, 20 August 2014
 - Französische Alpen, 3. -7. September 2014

- Zum aktuellen Stand der Touren und Anlässe 2014:
 - Skiweekend Zermatt, 4.-7. Dezember 2014: 4 Teams haben sich angemeldet!

- Tourenplanung 2015 und Ausblick 2016:
 - Touren der Cobra-Reisegruppe
 - Cobra „Austria“, 20.-27. Juni 2015: mit 8 Teilnehmern ausgebucht!

 - Markenfreie Touren:
 - Ritter-Tour, 06.-07. Juni 2015: die 12 Plätze sind ausgebucht!
 - Sardinien, 29. August – 06. September 2015: Mit 15 Teams ausgebucht!
 - Sardinien, 3.-11. September 2016 (Variante 1)
 - Französische Alpen, 3.-11. September 2016 (Variante 2)

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

Jahresprogramm 2014

Bereits stattgefunden haben:

Fahrt zum Swisscabrioday™, 01.05.14



Bericht im Newsletter 5/2014



Cote d'Azur, 18.-28. Juni 2014



Bericht im Newsletter 5/2014



Grossglockner & Dolomiten, 18.-20. Juli 2014



Bericht im Newsletter 7/2014



Zürcher-Oberland After Works, 20 August 2014



Zu einer After-Works-Tour durch das Zürcher Oberland trafen sich in der Wirtschaft zum Bachtel eine Gruppe von 7 Fahrzeugen (Audi Quattro, Corvette C5, Ferrari F360 Spider, Ferrari 430 Scuderia, Mercedes SL AMG und 2 x Porsche Boxster S). Auf den knapp 120 km Strecke lagen bekannte Punkte wie Sternenberg, Sitzberg, Fischingen, Moosnang und Hulftegg. Der Ausklang war auf der Alp Scheidegg, bekannt für seine grossartigen Cordon Bleus.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2014/zuercher-oberland-200814/index.php>



Französische Alpen, 3. -7. September 2014



Die Frankreichtour 2014 war erfreulicherweise wieder ausgebucht. Eingeschrieben haben sich Fahrzeuge aus dem Hause Mercedes AMG der Baureihe SLK (2 Stück) und SL. Dazu kamen noch ein Ferrari F355 und ein Spider aus der Nachfolgegeneration F 360. Aus Italien stammt auch der Maserati Spyder mit gleichem Motorblock wie der F360 aber anderer Abstimmung des Motors. Die Lightweight-Fraktion war vertreten mit einem KTM X-Bow RS im Trimm der Rennserie X-Bow Battle und einer Lotus Elise. Auch aus dem Hause Porsche waren wieder mehrere Fahrzeuge dabei, drei Porsche Boxster S (981) und ein Porsche 911 Cabrio sowie ein Porsche 911 GT2. Das Feld vervollständigten noch 2 Motorräder eine Suzuki Bandit und eine KTM Adventure. 13 Teams mit insgesamt 15 Fahrzeugen bedeuten, dass hier auch die Beifahrerinnen dem Fahrspass fröhnen wollten. Ein Dank gilt auch den Teilnehmern, die für diese 5-Tages-Tour eine weite Anfahrt in Kauf nahmen, wie ein Teilnehmer aus Münster (Nordrhein-Westfalen) sowie Teilnehmer aus Ansbach und Altenkunstadt (Frankenland). Die Hälfte der Teilnehmer unter anderem auch die mit der weiten Anfahrt haben sich so wie wir entschieden, die Tour entspannter zu starten und zwar von Monthey aus, so dass die Autobahnkilometer Gunzgen nach Monthey schon hinter uns lagen mit einer Anreise schon am Vortag dem Dienstag.

Am Dienstag gegen 13 Uhr kam leider der Anruf eines Teilnehmers, dass sein SLK bei Heilbronn mit kapitälem Motorschaden gestrandet ist und er die Tour erst gar nicht antreten kann. Nun beginnt das Los des Organi-





sators. Eigentlich sollten vor Abfahrt noch einige Akten bearbeitet werden, doch nun war schnelles Handeln notwendig, um zumindest weiteren finanziellen Schaden vom Teilnehmer durch die gebuchten Hotels und Restaurants abzuwenden. Also alle Buchungslisten der Hotels wieder abgeändert und alle Hotels und auch dann die Restaurants informiert, dass wir eine Person bzw. ein Zimmer weniger sind. Bei einem Hotel war das Storno zwar ohne Probleme möglich, aber man war sich offenbar unsicher, ob wir wirklich erscheinen trotz einer bereits geleisteten Anzahlung. Also schnell noch die Koordinaten des Hotels abgewartet und die Überweisung des Restbetrages avisiert und die Bestätigung dem Hotel zugestellt. Nun eine Viertelstunde verspätet konnte ich losfahren. Ein Teil der Gruppe war bei meinem Eintreffen in Monthey schon im Hotel, der Rest trudelte so langsam während des Abendessens ein. So konnte ein Wiedersehen gefeiert werden und auch die ersten Benzingespräche geführt werden.

Am Mittwochmorgen konnten wir dadurch etwas länger schlafen und unsere Fahrzeuge bereit machen, um zum vereinbarten Treffpunkt mit der anderen Gruppe an die COOP-Tankstelle in Monthey zu fahren. Leider verzögerte sich durch viele Staus auf der Strecke das Eintreffen der Gruppe aus Gunzgen, sodass wir noch ein Team, das direkt nach Monthey kam, auf sammelten und dann schon die Tour starteten. Die Route führte zunächst durch Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m). Nach dem Col de Gets (1433m) war dann Kaffeepause angesagt und damit Warten auf die andere Gruppe, die dann auch kurz darauf eintraf. Aus der Erfahrung der letzten Touren wurden zwei fixe Gruppen gebildet, die eine wurde tourintern die „90 Euro-Gruppe“ genannt, die andere die „Kuschel-Gruppe“. Nähere Auskünfte zur Namensgebung und zur Aufteilung werden aus verkehrs- und strafrechtlichen Gründen hier nicht getroffen □. Nach der Pause ging es unter anderem mit Col de la Colombière (1618m), der nur wenig befahren ist und mit seinen Kehren und Anstiegen den ersten Vorgeschmack auf das anstehende Programm gab. Anschliessend gab es einen ausgiebigen Mittagsstopp im Hôtel Restaurant La Ferme in La Clusaz, das mittlerweile schon zum dritten Mal besucht wurde. Hier gab es einen Bauernsalat und dann ein Raclette mit Savoyer Käse. Weiter ging es in Richtung Anancy via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Die Route führte weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) zum Übernachtungsort Eybens bei Grenoble. Im Chateau & Spa de la Commanderie, einem ehemaligen Gästehaus der Malteserritter, konnten wir vorfahren und





dann den ersten gemeinsamen Abend genießen.

Der nächste Tag sollte landschaftliche Highlights bringen mit einer Runde im Vercors. Eigentlich sollte nach dem Tanken der Tag mit der Schlucht Gorges de la Bourne beginnen. Leider war aber diese gesperrt und Umplanungen notwendig, denn dies wäre die Haupttraverse gewesen in das Gebiet in das wir weiter vordringen wollten. Also war Umplanung notwendig, um zur Schlucht Gorges du Nan zu kommen. Hier hat man ein enges, kurvenreiches und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengtes Sträßchen, das durch die Schlucht führt, ähnlich wie beim später befahrenen Col de la Machine (1011m). Dieses schwer zugängliche Gebiet konnte einst nur durch aufwendige Straßenbauten für den Verkehr erschlossen werden. Galerien wurden in senkrechte Felswände gesprengt und es entstand ein wahres Sammelsurium an äußerst spannend zu fahrenden Passstraßen. Das besondere ist dass die Strassen auf der einen Seite vom Fels und auf der anderen Seite von einem niedrigen Bord begrenzt werden, hinter dem es meist 500 Meter senkrecht nach unten geht. Weiter geht es unter anderem über die und den Pässen Col de la Machine (1011m), Col de la Portete (1175m), Route de Combe Laval (1313m) mit in den Fels gehauenen Straßen mit atemberaubender Streckenführung. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße gehen über den Col de la Chau (1337m) dem Col de Proncel (1100m) und dem Col de Carri (1202m). Nach unserem Mittagessen im Hotel la Foret in Lente ging es weiter Richtung Süden mit z.B. dem Col de Rousset mit seiner kehlenreichen Südrampe und mehreren Pässen Richtung Orange. Verblüffend war das geringe Verkehrsaufkommen auf den Transferstrecken, das ein sehr zügiges Vorankommen ermöglichte. Übernachtet wurde in Vaison-la-Romaine mit Blick auf das alte Chateau.

Der Freitag früh brachte leichten Nieselregen zur Freude der Motorradfahrer und des X-Bow-Fahrers. Diesmal ging es zum ersten Mal in einer Tour hoch zum aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m), der Berg der Winde. Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalksteingeröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer sondern auch für Fahrradfahrer, die mit eindeutigen Gesten klar machten, dass sie glauben alleinigen Anspruch auf die Passfahrt zu haben. Diese Reaktionen waren nicht nachvollziehbar, da aufgrund der Nässe beim Tempo Vorsicht geboten war und auch die Strasse einen extra Streifen für die bergfahrenden Radler hatte. Aussicht war leider kaum eine, eher etwas Show für eine Gruppe Bustouristen die





oberhalb der Strasse winkten. Auf der talwärts führenden Strasse kamen uns dann viele Radler entgegen, die in einem Rennen gestartet waren. Der Weg führte uns weiter in die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque, sind ihre Schluchten vielleicht nicht ganz so spektakulär wie die Verdon-Schlucht, so erhält man doch ein ähnliches Naturerlebnis. Eine schmale Strasse zwischen Villes-sur-Auzon und Sault führt durch die Berglandschaft. Zu Beginn sind die Schluchten sanft, fast lieblich und dicht bewaldet. Je mehr Strecke man aber hinter sich lässt, desto schroffer und karger wird die Gegend. Man durchfährt beeindruckende Streckenabschnitte, hindurch durch viele kleine Tunnel und trifft immer wieder auf zahlreiche Haltepunkte, die einen traumhaften Blick auf die Schlucht ermöglichen. Nach der Schlucht war Kaffeestopp im vor Ort gefundenen Restaurant la Ferme du Pezet, einem Bijou inmitten der Weinreben. Wir sind jetzt in der Vaucluse. Nun geht es weiter Richtung Westen Richtung Sisternon auf fast leeren Strassen. Im Restaurant La Magnanerie in Aubignosc liessen wir uns kulinarisch verwöhnen, bevor es über Pässe nach Digneles-Bains ging. Die neu geteerten Col des Fillys (1322m) und Col de Charamel (1241m) führen uns an dem Südufer des Lac de Serre-Ponçon vorbei Richtung Barcelonnette. Wir fuhren an der Abzweigung zu unserem Hotel in Le Sauze vorbei und nahmen noch in den späten Nachmittagsstunden den sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m) unter die Räder. Leider war der Asphalt zu Beginn von einem Regenguss noch nass aber mit zunehmender Höhe trocknete es es mehr und mehr ab, dennoch war Vorsicht geboten aber auch Platz für den ein oder anderen kontrollierten Drift auf reifenschonend schlüpfrigem Untergrund. Kein kurzer Stopp musste eingelegt werden, da eine Herde Schafe unbedingt die Strasse kreuzen musste. An der Schleife Cime de la Bonette (2802m) machten wir einen Fotostopp am bevor wir dann wieder retour und in das Montana Chalet Hôtel in Le Sauze fuhren. Leider war dort ein bierloser Apero bzw. Abend durch einen verunfallten Getränkelieferanten angesagt. Stattdessen gab es halt mehr vom roten Saft.

Am nächsten Morgen dem Samstag musste eine Gruppe Ihre Fahrzeuge gewichtsmässig optimieren. Hierzu wurden sämtlicher Dreck und Fliegenleichen vom Fahrzeug penibel abgespült. Die andere Gruppe ging dann schon auf Fahrt über den gut ausgebauten Col de Vars (2109m). Am Col d'Izoard (2360m) fanden wir eine beeindruckende Verwitterungslandschaft mit riesigen Geröllhalden, aus denen einzelne Felsnadeln ragen. Am dortigen Refuge Napoleon war Kaffeestopp angesagt und Warten auf den Rest der Gruppe. Die Fahrzeuge wurden oberhalb der ein Gruppenfoto aufgestellt. Am Col du Lautaret (2058m)





war unser Mittagessen im Restaurant l'Auberge du Pont de l'Alp gebucht, es ist das neue Restaurant von Pascale und Michel, die wir noch vom Refuge Napoleon am Col del Var her kennen. Idyllisch in einer Senke am Bach gelegen konnten wir uns regenerieren. Die Blaubeertarte war wieder ein Gedicht. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde die Nachmittagsroute gekürzt. Den Weg Richtung Norden nahmen wir über den nahe gelegenen Col du Galibier (2645m). Schon gleich am Abzweig hiess es Feuer frei. Nun richteten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane, um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen dem Col de la Iseran (2764m). an der Passhöhe war wieder ein Fotostopp bevor wir hinunter nach Val d'Isere und ins Hotel Le Marais in Tignes fuhren. Das Hotel, in dem wir schon mehrfach nächtigten, ist mit seinen 13 Zimmern und der sehr persönlichen Betreuung durch die Besitzerin, wie geschaffen für uns.

Am Sonntag ging es von Tignes via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Méraillet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Das letzte Mittagessen ist wieder einmal dem Restaurant La Ferme du Chozal in Hauteluce vorbehalten. Das dortige Menu des Alpes auf der Sonnenterrasse in traumhafter Umgebung ist ein würdiger Abschluss der Tour. Die Wege der Teilnehmer trennten sich nach dem Tankstopp im Martigny.

Ich danke allen Teilnehmern der Tour, wir haben es wieder geschafft in beiden Gruppen unfallfrei zu bleiben. Die Stimmung war perfekt und der Aufwand in der Organisation war durch den Spass mit den Gleichgesinnten mehr als aufgewogen. Ich möchte mich auch noch bei meinen zusätzlichen Guides Manfred und Andreas bedanken und freue mich schon auf die nächste Tour mit der Gruppe. Mit Schmunzeln habe ich eine Anmeldung für eine etwaige Frankreichtour 2016 entgegen genommen.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2014/franzoesische-alpen/index.php>



Markenfreie Touren 2014

Skiweekend Zermatt, 4.-7. Dezember 2014

News zur Tour:

Tourbeschreibung: Auch dieses Jahr veranstalten wir wieder ein Skiweekend mit dem wir die Saison 2014 beschliessen. Das Skiweekend wird diesmal in Zermatt stattfinden, der Termin ist bestätigt.

Hier geniessen wir die Walliser Gastfreundschaft und hoffentlich frisch gefallenen Schnee sowie super Pisten und feines Essen.

Wie schon die Jahre zuvor drei entspannte Tage zum Skifahren. Wir treffen uns zum Abendessen in Zermatt. Das genaue Programm wird noch erarbeitet und zum späteren Zeitpunkt fixiert. Die Veranstaltung wird mit 4 Teams durchgeführt,

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2014/skiweekend-zermatt/index.php>



Ausblick Touren 2015 + 2016

Da die Touren langfristig geplant werden müssen auch wegen den Hotels laufen die Planungen für 2015 und 2016. Das betrifft sowohl den geschlossenen Teilnehmerkreis unserer Cobra-Reisegruppe als auch die markenfreien Touren.

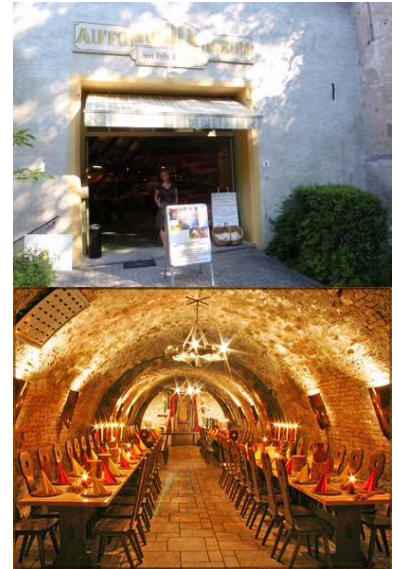
Weitere Touren für 2015 und 2016 können erst nach meiner abgeschlossenen Ferienplanung und auch wenn klar ist, ob genug Zeitfenster frei sind um die Touren zu planen und zu organisieren.

Ritter-Tour, 06.-07. Juni 2015

Tourbeschreibung: Markenfreie Tour – Wir starten an der Raststätte Würtenlos am Samstag und drehen eine Runde durch den Schwarzwald und enden am späten Nachmittag in der mittelalterlicher Ritterherberge Hotel Arthus, wo wir übernachten und dort am Abend bei viel Kurzweyl, Trunk & Gaumenfreuden ein Ritteressen einnehmen in der Gruppe. Am Sonntag läuft die Route nördlich des Bodensees wir besuchen auf der Strecke das Automuseum Fritz Busch in Wolfegg. Ziel ist die Raststätte Kempthal.

Die Tour ist ausgebucht mit 12 Teams: AC Cobra, Audi A4 3.2l Cabrio, BMW 3er Cabrio, Corvette C7, Ferrari F360 Spider, Ferrari F355, Ferrari F430 Scuderia, Lancia Delta Integrale, Lotus Elise, Mazda MX-5 Mercedes SL AMG, Porsche Boxster S. An der Tafelrunde von Ritter Thomas treffen sich insgesamt 11 Ritter und 9 Burgfräulein für einen geselligen Abend.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/ritter-tour/index.php>



Cobra „Austria“, 20.-27. Juni 2015

News zur Tour: Die Einschreibung der Teilnehmer ist jetzt abgeschlossen, alle 8 Teams von diesem Jahr sind 2015 wieder dabei. Inzwischen konnte das Haupthotel der Tour, in dem wir 4 Nächte verbringen, gebucht werden. Wir haben uns für das Hotel Hollweger in St. Gilgen am Wolfgangsee entschieden, gute Küche, Hallen- und Seebad alles was das Herz des Cobristis begehrt. Wir werden dort auch 3 Mal zu Abend essen, einmal gehen wir ja auf die Festung Hohensalzburg. St. Gilgen liegt direkt in unserem Zielgebiet. Ferner sind die Hotelzimmer in Seeboden am Millstätter See, in Innsbruck und in Söll gebucht. Am Montag steht uns ein toller Abend bevor, die Besichtigung der Festung Hohensalzburg mit anschließendem Ritteressen mit diversen Spielen in den Pausen ist gebucht. Auch etwas Romantisches ist gebucht, die Besichtigung Schloss Hellbrunn und die dortigen bekannten Wasserspiele der Spätrenaissance.

Gerüchten, die mir zugetragen wurden, nach sind die Teilnehmer teilweise dabei sich für die Reise mit Trachtenmode auszustatten. Dirndl und Lederhosen werden natürlich dort gern gesehen.

Tourbeschreibung: Geschlossener Teilnehmerkreis - Unsere Cobra-Gruppe wird 2015 nach Österreich reisen, das Ziel ist das Salzkammergut, 1'630 km, 22 Pässe und 19'900 Höhenmeter im Anstieg stehen an neben einigen kulturellen und landschaftlichen Highlights.

Wir starten am Samstag an der Raststätte Kempthal und durchfahren zunächst das Lechtal mit dem Hochtannbergpass (1676m), bevor wir das Hahntennjoch (1884m) nehmen um das Tal zu wechseln. Um nicht die Autobahn nehmen zu müssen fahren wir hoch zum Hochtal Kühtai (2017m). Anschließend nehmen wir die Autobahn bis zum Wilden Kaiser um in Söll zu übernachten.

Der Sonntag zeigt für uns eine nur 140 km kurze Etappe. Wir fahren via Pass Strub (704m), Kniepass (558m), Steinpass (615m) und Schwarzbachwachtl-



Sattel (868m) Richtung Berchtesgaden. Es geht hoch zum Obersalzberg und dem dortigen Museum. Der Obersalzberg, seit 1923 Hitlers Feriendomizil, wurde nach 1933 zum zweiten Regierungssitz neben Berlin ausgebaut. Im Unterschied zu vergleichbaren Einrichtungen (KZ-Gedenkstätten, Holocaust-Museen, NS-Dokumentationszentren) und temporären NS-Ausstellungen beschränkt sich die Dokumentation daher nicht auf die Ortsgeschichte und auf Ausschnitte der historischen Wirklichkeit, sondern verbindet die Geschichte des Obersalzbergs mit einer Darstellung der zentralen Erscheinungsformen der nationalsozialistischen Diktatur. Wir besuchen das Museum und anschliessend Eagle's Nest, das Kehlsteinhaus, das aus der Nationalsozialistischen Zeit Bedeutung hat. Wenn auch keine Entscheidung Hitlers auf dem Kehlstein fiel, so steht das Haus doch für den Wahn seines Regimes, steht es für "seine Welt" am Obersalzberg, wo Pläne für Krieg und Massenmord geschmiedet wurden. Das Kehlsteinhaus war einst Geschenk der Partei, die sich willenlos jenem Mann unterwarf, der die Welt ins Unglück stürzen sollte. Scheinbar trotzig erhebt sich das Gebäude über der schroffen Steilwand - auch eine Straße in völlig unwegsamem Gelände hatte man dem Berg mit Gewalt abgerungen. Anschliessend nehmen wir noch die Roßfeld-Ringstrasse (1540m) unter die Räder, die höchstgelegene Panoramastraße Deutschlands, die unmittelbar in die einmalige, hochalpine Bergwelt des Berchtesgadener Landes führt. Unsere Tagesroute endet in St. Gilgen am Wolfgangsee, wo wir für 4 Nächte Quartier beziehen.

Am Montag fahren wir ins benachbarte Salzburg und sehen uns die Stadt an, ein Stopp im historischen Café Tomaselli ist ein Muss. Es ist das älteste noch betriebene Kaffeehaus in Österreich. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1700 zurück. Ferner planen wir einen Besuch der Stiegl-Brauwelt und dem Schloss Mirabell, das als ein Liebesgeschenk des Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau für seine Salome Alt errichtet wurde. Im Jahr 1606 wurde das Schloss Altenau erbaut und nach dem Tode Wolf Dietrichs wurde das Schloss von seinem Nachfolger Markus Sitticus von Hohenems in "Mirabell" umbenannt. Am Abend wollen wir ein Rittermahl auf der Festung Hohensalzburg, dazu gehören auch entsprechende Ritterspiele.

Am Dienstag spannen wir ein bisschen aus, entweder am See oder in der Salzkammergut-Therme. Am Nachmittag besuchen wir das Lustschloss Hellbrunn mit den weltberühmten Wasserspielen und fahren anschliessend weiter zum Red Bull's Hangar 7. Dort besichtigen wir das Fliegermuseum und gehen dort auch Abendessen.

Am Mittwoch unternehmen wir eine Rundfahrt durch das Salzkammergut mit Wolfgangsee, Mondsee, Attersee und Traunsee, Wir besichtigen die Salzwelten Hallstatt, d.h. Glück Auf in den Salzwelten Hallstatt! Auf den Spuren des "Mannes im Salz" im ältesten Salzbergwerk der Welt! Mit der Panoramabahn geht es hinauf auf den Berg, der geheimen Anziehungskraft dieser mystischen Gegend auf der Spur.

Am Donnerstag ist wieder ein richtiger Fahrtag, der Koppenpass (690m) und der Stoderzinken (2048m) liegt auf dem Weg nach Kärnten wie auch die Nockalmstrasse (2020m); die fast 35 Kilometer lange Nockalmstraße erschließt in zahlreichen sanften Kehren ein Gebiet von besonderem landschaftlichen Reiz. Übernachtungsquartier beziehen wie in Seeboden am Millstätter See.

Am Freitag wird es hochalpin die Großglockner-Hochalpenstrasse (2571m) mit der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (2369m) und auch der Gerlospass (1628m) wird unter die Räder genommen auf dem Weg nach Innsbruck, wo wir unweit des Goldenen Dacherls übernachten. Es ist noch Zeit für einen Rundgang durch die Innenstadt von Innsbruck.

Am Samstag nehmen wir wieder das Kühtai (2017m), die Piller Höhe (1558m) und den Arlbergpass (1793m) auf dem Rückweg zur Raststätte Kempthaler. Die Tour ist wieder für 8 Fahrzeuge geplant, die Wiedereinschreibung für die Tour innerhalb des geschlossenen Teilnehmerkreises erfolgt im Juli 2014.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/cobra-austria/index.php>



Sardinien, 29. August – 06. September 2015

News zur Tour: Hier gab es noch ein paar Änderungen, ein Teilnehmer musste berufsbedingt absagen, Nun sind wir mit insgesamt 15 Teams ausgebucht. Sowohl die Hotelzimmer auf dem Festland als auf Sardinien sind gebucht.

Tourbeschreibung: Markenfreie Tour – Die Tour ist nach der klassischen Ferienzeit geplant vom 29. August – 06. September 2015. Die Tour ist mit 15 Fahrzeugen (2 x AC Cobra, Audi A4 Cabrio, BMW Z4, Ferrari F360 Spider, Ferrari F348, Ferrari F355, Ferrari 430 Scuderia, Maserati Spyder, Mercedes SLK 55 AMG, Mercedes SL63 AMG und 5 x Porsche Boxster S) ausgebucht. Wir werden Tour mit gesamt ca. 5'570 Pferdestärken in Angriff nehmen und in den 8 Tagen ca. 2'430 km, 23 Pässe und 30'550 Höhenmeter im Anstieg überwinden.

Im Folgenden ist die Reiseplanung kurz beschrieben, es können jedoch Änderungen notwendig werden:

Die Tour ist als 8-Tagereise geplant mit 2 etwas anstrengenderen Tagen, die uns entlang der Route des Grand Alpes zum Fährhafen Genua führt. Auf Sardinien sind dann kürzere "Genusstouren" auch mit dem ein oder anderen Stopp zum Fotografieren oder zum Sightseeing geplant, auch ist Zeit, die Badebekleidung mal dem Zweck entsprechend zu nutzen.

Starten werden wir an einem Samstag an der Raststätte Gunzgen. Auf der Autobahn machen wir zunächst Strecke bis Monthey Nähe des Genfersees, wo wir dann die Autobahn verlassen und via dem Morningpass Savoyen durchqueren. Bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Mérailet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) sind auf dem Programm bis dann am späteren Nachmittag es das erste Mal am Col du Iseran (2770m) über die 2000 m-Grenze geht. Der Tag endet in Valloire.

Am Sonntagmorgen starten wir zu unserem Etappenziel Fährhafen Genua, in dem wir bis 19 Uhr eintreffen müssen. Es geht weiter Route des Grand Alpes entlang mit einigen fahrerischen Highlights dem Col de Galibier (2556m), Col d'Izoard (2360 m), Col de Vars (2109m), Col de la Bonette (2715m) und dem Col de Turini (1607m). Insgesamt 13 Pässe sind auf dem Plan, immer mit Blick auf die Abfahrt der Fähre um 21 Uhr in Genua. Übernachten werden wir in der Kabine auf der Fähre, die uns dann am Montagmorgen gegen 8 Uhr in Olbia auf Sardinien entlädt.

Wir fahren von Olbia Richtung Norden, werden dann an der Costa Smeralda den ein oder anderen Stopp machen und uns Orte wie z.B. Porto Cervo und Baia Sardinia kurz ansehen. Anschliessend erklimmen wir kurz den Capo d'Orso, das sind Granitblöcke wie auch der Bärenfelsen. Anschliessend geht es an der Westküste entlang Richtung Süden mit Stopps in Capo Testa, Costa Paradiso und Isola Rossa. Kurz vor Castelsatdo machen wir noch einen Fotostopp am Elefantenfels (Roccia dell'elefante). Wir fahren wieder der Küste entlang Richtung Westen und umrunden Porto Torres und fahren die Halbinsel von Stintino vor, die für Ihre Strände bekannt ist und machen dort Quartier. Für ein Bad im Pool ist allemal noch Zeit, bevor wir im Hotel Abendessen.

Am Dienstag ist ein Ruhetag geplant, jetzt können wir den Pool geniessen oder mit dem Busshuttle zum Bilderbuchstrand La Pelosa fahren. Abendessen werden wir wahrscheinlich im Agriturismo Depalmas.

Am Mittwoch fahren wir vor zum Capo del Falcone von wo wir den Blick über die kleine Isola dell'Asinara mit den stark zerklüfteten Felsen schweifen lassen können. Von nun an geht es weiter entlang der grandiosen Küstenstrasse Richtung Süden, und durchqueren die La Nurra-Berge. Wir zweigen zweimal von der Küstenstrasse ab. Zum einen nach Poto Ferro, zum anderen fahren wir vor zum Capo Caccia. Das fast zweihundert Meter steil ins Meer abfallende und etwa siebentausend Meter lange Kap liegt nur wenige Kilometer nordwestlich von Alghero entfernt. Die Grotta di Nettuno 654 Stufen hinunter zur Grotta di Nettuno nehmen wir nicht auf uns. Vor Alghero zweigen



wir ins Landesinnere ab und besichtigen das berühmteste Weingut Sardiniens Sella & Mosca. Zielort des Tages ist Santa Caterina di Pittinuri. An diesem Ort bleiben wir zwei Nächte, vor dem Abendessen ist wieder genug Zeit zur Erfrischung im Pool oder Meer.

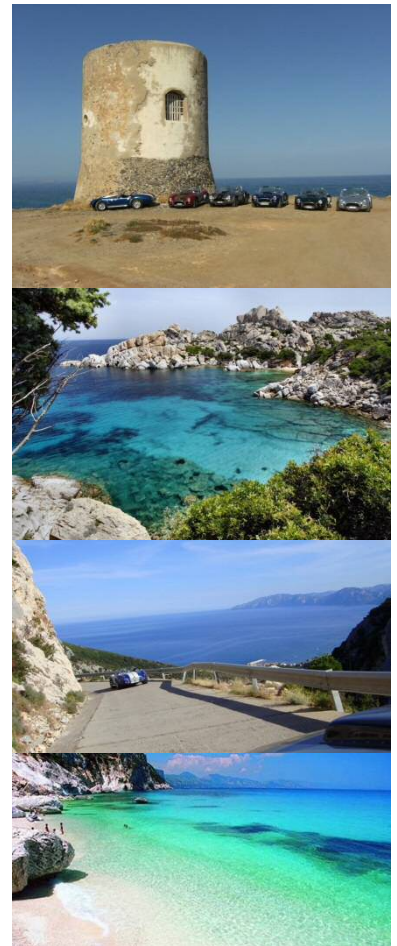
Am Donnerstag ist eine Ausfahrt von nur ca. 210 km in Richtung Süden der Insel mit einem Badestopp an der Costa Verde und dem Strand Is Arutas geplant. Wir durchqueren die Steppe der Sinishalbinsel. Vor oder nach der Tour nehmen wir vor dem am Hotel befindlichen Turm Aufstellung für ein Gruppenfoto. Am Abend ist geplant ein mehrgängiges Menu in einem Agriturismo – hier kocht Mama - einzunehmen.

Am Freitag ist ein Ruhetag geplant, vielleicht drehen wir aber noch eine kleine Runde.

Der Samstag ist leider unser letzter Tag auf Sardinien, wir durchqueren wir Sardinien von West nach Ost auf teilweise kleinen Kammstrassen durch Naturschutzgebiete, nehmen die Abfahrt nach Cala Gonone mit dem grandiosen Ausblick (siehe Titelbild Reiseplanung). Weiter geht es grösstenteils entlang der wunderschönen Ostküste mit einem Stopp in Capo Comino zu einem Badaufenthalt, bevor wir gegen Abend auf die Fähre fahren, die uns über Nacht wieder zurück nach Genua bringt.

Am Sonntagmorgen verlassen wir die Fähre und nehmen die Autobahn Richtung Norden, wir verlassen Sie aber um den St. Gotthardpass (2108m) und die Tremola noch auf dem Heimweg zu nehmen. Im Kanton Uri werden wir noch einen Mittagsstopp in einer Institution einlegen dem Restaurant Pouletburg für ein Poulet im Chörbli. Ziel ist dann wieder Nähe Zürich.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/sardinien/index.php>



Markenfreie Touren 2016

Bei den markenfreien Touren liegen derzeit 2 Varianten vor, ein Entscheid welche zum Tragen kommt, ist noch nicht getroffen worden, es ist ja auch noch ein wenig Zeit bis dahin.

Sardinien, 3.-11. September 2016 (Variante 1)

Tourbeschreibung: Hier wäre dieselbe Anfahrt durch die Französischen Alpen zum Fährhafen Genua geplant wie an der Sardinien-Tour 2015. Auf Sardinien würden wir dann den Südteil der Insel unter die Räder nehmen.

Wir würden also vom Fährhafen Olbia der Ostküste entlang Richtung Süden fahren, einen Fotostopp bei den roten Felsen von Arbatax einlegen und das Sarrabus-Gebirge durchqueren auf dem Weg zum Süzipfel der Insel nach Domus de Maria bei Pula, wo wir 3 Nächte verweilen. Von dort aus ist eine Besichtigung und Verkostung bei der Cantina Mesa geplant und ein Abendessen im einsam in den Bergen liegenden Agriturismo Is Truiscus. Wir drehen eine Runde im Südwest-Zipfel Sardinens mit dem berühmten Strand "Spiaggia di Tuerredda", Porto Pino, Isola di Sant'Antioco, Portoscuso, Nebida sowie Capo Pecora. Am 6. Tourtag fahren wir die Südost-Küste Richtung Norden via Capo Carbonara, Villasimius, Muravera. Wir kommen am Castello di Quirra vorbei und haben die Möglichkeit Einkauf bei Bresca Dorada einheimische Spezialitäten wie den Mirto oder Marmeladen zu kaufen. Unser Übernachtungsort für 2 Nächte ist Barisardo. Nach einem Ruhetag geht es am letzten Tag zurück zum Fährhafen Olbia, dabei fahren wir einen Teil auf der Küstenstrasse, zweigen dann aber auch ab ins Gebirge zum Lago Alto de Flumendosa.

Der Rückweg von Genua aus nehmen wir direkt via St. Gotthardpass und die Tremola,

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/sardinien/index.php>



Französische Alpen, 3.-11. September 2016 (Variante 2)

Tourbeschreibung: Auch 2016 wird es vielleicht eine markenfreie Tour in die Französischen Alpen geben, eine Variante ist als eine 8-Tagestour ausgeschrieben und mit ca. 2'600 km, 69 Pässe, 43'500 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge.

Als neue Regionen fahren wir in die Ardèche, Vaucluse und die Region um Cassis an der Cote d'Azur.

Wir starten am Samstag wieder an der Raststätte Würenlos und durchqueren, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet, dem Col de l'Encrenaz (1433m) und Col de la Colombière (1618m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, um Annecy zu erreichen. Die Route verläuft zunächst identisch mit der Frank-reichtour 2013. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) zum Übernachtungsort Villard-de-Lans.

Am nächsten Tag drehen wir eine Runde im Vercors. Wir beginnen mit der Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende enge, kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter geht es unter anderem über die und den Pässen Col de la Machine (1011m), Col de la Portete (1175m), Route de Combe Laval (1313m) mit in den Fels gehauenen Straßen mit atemberaubender Streckenführung. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße und nehmen den Col de la Chau (1337m). Wir fahren weiter Richtung Südwesten mit dem Col de Rousset mit seiner kehrenreichen Südrampe und in Richtung Montélimar. Von hier aus ziehen wir eine Schleife durch die Ardèche und nehmen kurz vor dem Etap-



penziel noch die ca. 35 km lange die Panoramastrasse Gorges de l'Ardèche bevor wir im malerischen Bollène übernachten.

Am Montag überqueren wir den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind jetzt in der Vaucluse und fahren weiter Richtung Süden. Mit dem Col des Portes (631m) durchqueren wir Cézannes Berge. Der berühmte Maler Paul Cézanne hat diese herrliche Landschaft in seinen Bildern verewigt. Beim Pas de la Couelle (500m) zweigen wir ab hoch zum Aussichtspunkt Oratoire St-Jean-du-Puy (658m). Nach einem kurzen Fotostopp fahren wir weiter nach Süden bis zum romantischen Städtchen Cassis. Hier bleiben wir für 3 Nächte im selben Hotel. Am nächsten Tag ist ein Ruhetag an dem zum einen das Meer genossen werden kann zum anderen besuchen wir eine Weinkellerei und unternehmen eine Bootstour zu den Calanques, dem steilwandigen Küsteneinschnitt zwischen Marseille und Cassis.

Auch am Mittwoch nehmen wir es etwas ruhiger, was die Routenlänge angeht. Wir fahren Richtung Norden nach Aubagne und besichtigen dort die Destillerie Janot, in der seit 1928 der bekannte Pastis erzeugt wird, eine kleine Degustation muss natürlich auch sein. Es geht weiter Richtung Osten in das Massif de la Sainte Beame und nehmen zunächst die 14 großzügig angelegten Kehren der Südrampe des Col de l'Espigoulier (728m), die Kurvenspaß pur bietet. Anschliessend ziehen wir eine Schleife um den Forêt de Mazauges um dann an der Rennstrecke von Paul Ricard vorbei zu kommen. Unmittelbar am Col du Corps de Garde (391m) biegen wir ab zum aussichtsreichen Gipfel des Mont Caume (801m). Anschliessend nehmen wir die über den Rücken des Touloner Hausberges Mont Faron (581m) verlaufende kehrenreiche Route du Faron unter die Räder. Der höchste Punkt der zumeist durch spärliche Wälder verlaufenden Strecke liegt am Ostende des Höhenzuges, unmittelbar an einer steilen Abbruchkante. Anschliessend geht es mehr oder weniger nah der Küstenlinie wieder zurück nach Cassis. Dabei nehmen wir auch die Route des Cretes am Cap Canaille, die mit einer Höhe von 362 Metern zusammen mit dem Grande Tête (399 Meter) die höchste Klippe des Landes darstellt. Die Felsen werden auch als Falaises de Soubeyrannes bezeichnet. Das Wort "canaille" ist vom Lateinischen Canalis mons abgeleitet und bedeutet frei übersetzt "Berg des Wassers".

Am Donnerstag fahren wir der Küste entlang Richtung Osten, drehen bei Le Lavandou eine Schleife um bei tollen Ausblicken auf das Meer Abschied von der Küste zu nehmen und durchqueren das Massif des Maures mit dem Col du Babaou (415m) und dem Col des Fourches (535m), die kurvenreiche Strecke bietet viel Fahrspaß. Weiter geht es via Col du Bel-Homme (915m), wo wir einerseits noch einen Blick nach Süden zur Küste und in die Gegenrichtung einen Blick auf die karge und weitläufige Landschaft der provenzalischen Kalkalpen haben. Nach dem Col de Clavel (1069m) münden wir in die Route Napoleon ein auf der auch der Col de Luens (1054m) liegt. Weiter geht es über die landschaftlich sehr schöne Strecke, die Castellane mit der Stau-mauer und dem Ostufer des Lac de Castillon verbindet, dem Col de La Blanche (887m). Besonders die an der Felswand oberhalb des Sees entlang verlaufende Ostseite der Straße mit ihrem herrlichen Ausblick ist ein Grund, diesen Weg zu nehmen. Wir nehmen den unweit des Scheitels nach Norden abzweigenden Stich über den Col de la Baume (1068m) nach Blaron und genießen die atemberaubend Aussicht auf den See. Unser Weg führt weiter Richtung Norden über den Col des Toutes Aures (1124m) zur Schlucht Gorges de Daluis mit ihrem braunroten Gestein. Zwischen Daluis und Guillaumes bildet das Tal der Var einen tief eingeschnittenen Canyon. Die Straße verläuft dabei hoch über dem Grund der Schlucht am Rand der fast senkrecht abfallenden Wände, gibt aber nur an wenigen Stellen den Blick bis auf den Boden der Schlucht frei. An einigen Stellen wurde die Fahrbahn so geteilt, dass die N-S-Richtung im Tunnel verläuft, während die Gegenrichtung am Rand der



Schlucht entlang führt. Die Pont de la Mariée, eine die Schlucht überspannende Bogenbrücke, die auch das nördliche Ende der eindrucksvollen Strecke markiert, ist bekannt bei Bungeespringern. Der gut asphaltierte Col de Valberg (1669m) führt uns zum Etappenziel Valberg.

Am Freitag nehmen wir den Col de Ste-Anne (1551m) und den teilweise sehr schmalen Col de la Couillole (1678m) vorbei an dem in den Felsen errichteten Bergdorf Rubion. Wir münden nun in die Route des Grandes Alpes, die wir nun Richtung Norden nehmen. Ein Highlight der Tour ist dann wieder der sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m). An der Schleife Cime de la Bonette (2802m) machen wir einen Fotostopp am Gedenkstein und genießen von hier aus den atemberaubenden Blick über die Alpen. Weiter geht es unter anderem über den Col de Raspailon (2514m) und den gut ausgebauten Col de Vars (2109m). Am Col d'Izoard (2360m) finden wir eine beeindruckende Verwitterungslandschaft mit riesigen Geröllhalden, aus denen einzelne Felsnadeln ragen. Nach Briançon geht es über den Col du Lautaret (2058m) mit seinen langgezogenen Kurven dann hinauf nach Alpe d'Huez (1850m), bekannt als Königsetappe der Tour de France. Wieder herunter von Alpe d'Huez fahren wir die landschaftlich sehr schöne Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m). Hier genießen wir in einer herrlichen Alpinlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass und mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinesträßchens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy und fahren diese Strecke auch wieder herunter. Weiter geht es über den Col de la Madelaine (1984m) um an unserem Etappenziel La Léchère zu enden.

Am Samstag passieren wir die Olympiastadt Albertville, nehmen den Col de Bisanne und den Col des Saisies (1633 m) nach Charmonix und dann zurück nach Würenlos.

Welche der beiden markenfreien Varianten zum Tragen kommt, wird im April 2015 entschieden! Es stehen 12 Startplätze zur Verfügung. Teilnehmer der Sardinientour 2015 haben bei der Buchung Vorrang.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-pool/franzoesische-alpen/index.php>



Viele Grüsse

Thomas

Impressum:

Thomas Dibke

Im Grod 1

CH-6315 Oberägeri

Email: touren@sportwagen-tours.com

Web: www.sportwagen-tours.com

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: touren@sportwagen-tours.com